

## **Dourdan je t'aime Frankreich-Austausch 2016**

Es war ein grauer und extrem kühler Mittwochmorgen in dem uns so vertrauten Deutschland, als sich die 10. Jahrgangsstufe des Celtis-Gymnasiums - eine gemischte Gruppe aus Musen und französisch lernenden Sprachlern - auf den Weg in die französische Kleinstadt Dourdan machte. Die Abfahrt um Punkt 8:00 Uhr mit 25 gespannten Schülern in Begleitung von Renate Blume und Gunter Reuchlein begann mit vielen unsicheren Spekulationen über die bevorstehende Zeit in dem laut Frau Blume beschaulichen Dourdan und den umliegenden Dörfern. Während der sehr langen, 10- stündigen Busfahrt war genug Zeit für ausführliche Diskussionen über die Austauschpartner und deren Familien, verschiedenste Kartenspiele und viel gute Laune, die vor allem von Gunter Reuchlein durch witzige Kommentare und lustige Anekdoten aus seiner Vergangenheit ausgestrahlt wurde.

Die folgenden Seiten bieten interessante Einblicke in die ereignisreiche Woche, die die humorvolle Truppe erleben durfte und deren gesammelte Erfahrungen und Eindrücke auf dieser unvergesslichen Reise ins Ausland.

### **Mittwoch, 09.03.2016**

Die lange Reise in einem optimal beheizten Bus, der jeder finnischen Sauna Konkurrenz machen könnte, endete mit der Ankunft und dem damit verbundenen erstmaligen Kennenlernen der jeweiligen Austauschpartner und deren anwesenden Eltern. Nach anfänglicher Zurückhaltung, Unsicherheit sowie Respekt gegenüber der bis dato neuen, ungewohnten Sprache, womit vor allem die musischen Schüler größtenteils zu kämpfen hatten, fiel eine einfache Unterhaltung mit der Zeit nicht mehr sonderlich schwer und auch die Schüchternheit konnte aufgrund der Aufgeschlossenheit der Familien sehr schnell überwunden werden. Die deutsche Kultur spiegelte sich vor allem in den überdimensional großen Reisekoffern und in der - für die Franzosen ungewohnten - Ruhe während der gesamten Busfahrt wieder. Der erste Eindruck vom neuen Zuhause war durchweg positiv und das Alter sowie die Größe der Häuser hat einen großen Teil der Deutschen fasziniert. Noch am ersten Abend konnte man sich in den neuen vier Wänden einleben und hatte schon nach wenigen Stunden die neue Kultur „im Blut“. Nach diesem erfolgreichen Auftakt konnte man am ersten Abend erleichtert einschlafen.

### **Donnerstag, 10.03.2016**

Der nächste Morgen begann wie in jedem anderen Land mit dem schwerfälligen Aufstehen um 7:00 Uhr morgens und dem anschließenden Gang in das französische „salle de bains“ (Badezimmer). Es wurde nicht wie gewöhnlich im Kreise der Familie zuhause, sondern in der großen Kantine des „lycée“ (französische Schule) gefrühstückt. Eine ungewohnte Erfahrung für Viele: Weite Wege zur Schule aus den Dörfern, unpünktliche Busse und die unerwartete Begrüßung durch Küsse rechts und links auf die Wangen (genannt „bises“). In der Schule angekommen konnte das erste Mal typisch französisch (mit Baguette, landestypischem Joghurt und Apfelmus) gespeist werden, was von den deutschen Schülern als etwas speziell eingestuft wurde. Dem fast schon zu ausgiebigen Frühstück folgte eine interessante Führung rund um den historischen geprägten Kern Dourdans. Hierbei wurden die Burg mit

ihren massiven Mauern und dem Kerker, die zentral gelegene Kirche, die Markthalle und schlussendlich das Rathaus des Ortes mit einem damit verbundenen „rendez-vous“ (Treffen) mit der Bürgermeisterin besichtigt. Auch das Mittagessen wurde wieder in der Schule mit den französischen Austauschschülern eingenommen. Der Nachmittag beinhaltete eine Schulhaus-Rallye durch das Gebäude, um die dortigen Räumlichkeiten besser kennenlernen zu können. Nach diesem abwechslungsreichen sowie kurzweiligen Programmpunkt wurden den Schweinfurtern von den Franzosen eigens produzierte Kurzfilme gezeigt, welche anschließend bewertet und kritisiert werden durften. Nach diesen beiden ausführlichen Einblicken in das französische Schulleben bestand die Wahl zwischen einem französischen Spielfilm und dem selbstständigen Erkunden der Innenstadt. Müde, aber glücklich über die vergangenen Stunden kehrte jeder wieder in seine Gastfamilie zurück und verbrachte dort die restlichen Stunden des Abends. Viele kamen schon in den Genuss regionaler Spezialitäten. Vor allem die Desserts wurden in großen Mengen serviert.

### **Freitag, 11.03.2016**

Der darauffolgende Morgen fand nicht wie zuvor mit einem Frühstück in der Schule, sondern erstmals mit der Familie am heimischen Esstisch statt. Nach der kräftigen Stärkung ging es sofort mit dem Bus bzw. der Bahn nach Dourdan, um von dort aus mit einem gemieteten Reisebus gen Fontainebleau aufzubrechen. Dort wurde zuerst das „château“ (Schloss) durch die deutsche Reisegruppe besichtigt und es wurde fleißig fotografiert. Es bildete einen hübschen und imposanten Rahmen, was sich für Landschaftsaufnahmen sehr gut eignete. Auch der angrenzende Park fand durch seine Schönheit und Alleen Anerkennung bei den Schülern. Danach konnten sich die 10. Klässler über eine Stunde zur freien Verfügung freuen und somit die schöne Innenstadt unsicher machen. Im Anschluss machte der Bus auf dem Rückweg nach Dourdan einen Zwischenstop in Barbizon, einem sehr bekannten französischen Künstlerdorf, in welchem sich schöne Galerien und Ausstellungen, schmucke Cafés und einmalige Souvenirlädchen angesiedelt haben. Durch die vielen verschiedenen Kunststile bekam der Ort einen internationalen Flair und der Kurzaufenthalt hat sich auf alle Fälle bezahlt gemacht. Die Fahrt zurück nach Dourdan verlief ohne Zwischenfälle. Somit konnte man den Abend gemütlich ausklingen und das Erlebte Revue passieren lassen.

### **Samstag, 12.03.2016 und Sonntag, 13.03.2016**

Erstmals konnten die Oberstufler zwei komplette Tage mit ihren Gastgeber-Familien verbringen. Sofort war klar, was an diesen Tagen unternommen werden sollte: Die Hauptstadt Paris war ja nur 40 Kilometer von Dourdan entfernt. Deshalb hieß es: Ab ins Auto, um in die Ortschaft Rambouillet zu gelangen und von dort aus mit dem Schnellzug in das Zentrum Frankreichs zu kommen. Dort wurde das komplette Touristenpaket abgearbeitet und man besichtigte berühmte Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm, den Louvre, die Sacré-Coeur, die Notre-Dame oder auch das extra zur Europa-Meisterschaft 2016 – die ja bekanntlich in Frankreich stattfand – erbaute Riesenrad. Dadurch konnte man sich einen ungefähren Überblick über Paris verschaffen. Am Sonntag fand die kulturelle Tour mit der Besichtigung des grand

bzw. petit Palais, dem Auf- und Ablauen der Champs-Élysées mit ihren luxuriösen Boutiquen und dem Triumphbogen ihr passendes Ende.

### **Montag, 14.03.2016**

Die gemeinsame Zeit mit den Austauschschülern war zum Glück noch nicht vorbei, da der „*journée franco-allemande*“ (Deutsch-französischer Tag) vor der Tür stand. Dieser bestand aus einer Fahrt nach Chartres, wobei nicht nur die Stadt, sondern auch die berühmte Kathedrale angeschaut wurde und man viele historische Hintergründe zu der Sehenswürdigkeit erfahren konnte. Man durfte zwischen einer französischen und einer deutschen Führung wählen, doch muss man lobend anerkennen, dass auch deutsche Schüler sich der bisweilen sehr anspruchsvollen, fremdsprachigen Führung anschlossen. Dem entgegen natürlich auch einige Franzosen dem deutschen Rundgang. Die Mittagszeit wurde durch einen in der Stadt ansässigen Imbiss überbrückt, bis man anschließend an dem Rundgang durch den Ort in der jeweils gewählten Sprache teilnahm. So war sowohl eine erste Orientierung möglich, und auch die Historie der Stadt wurde entsprechend gewürdigt.

### **Dienstag, 15.03.2016**

An diesem Tag durfte sich manch einer sogar schon zum dritten Mal auf ein Wiedersehen mit Paris freuen, denn ein Stadtbesuch füllte das Tagesprogramm. Nun besichtigte man mit der ganzen Gruppe inklusive Renate Blume und Gunter Reuchlein die Hauptstadt. Hierbei wurden die bereits erhaltenen Informationen vervollständigt beziehungsweise erweitert. Vor allem der von Frau Blume geplante Spaziergang durch das Zentrum der Metropole fand sehr großen Zuspruch. Ihre detaillierte Vorbereitung auf diesen kleinen Exkurs hat sich mehr als ausgezahlt. So war jeder Einzelne mit Spannung dabei und durfte sich erneut darauf freuen, das bereits Gesehene auf sich wirken zu lassen. Besonders an diesem Abend merkte man die zurückgelegte Strecke in den Beinen und freute sich umso mehr auf das Bett.

### **Mittwoch, 16.03.2016**

König Ludwig XIII. rief und wir kamen, denn es stand Versailles und das dort ansässige Schloss auf dem Plan. Schon bei der Ankunft merkte man dem pompösen Bau die vergangenen Zeiten an. Man fühlte sich selbst wie ein Herrscher und bekam das Gefühl, in die Zeit der Renaissance zurückgefallen zu sein. Höhepunkte waren nicht nur im Außenbereich in Form des prächtigen Parks zu finden, der auch im Winter seinen Charme bewahrte, sondern auch das Schloss selbst konnte durch den beeindruckenden Spiegelsaal bei den Schülern punkten. Auch die Schlafgemächer des Königs konnten bestaunt werden und Fragen zum Bauwerk konnten mit Hilfe einer sehr ausführlichen Audioguide-Führung zur Zufriedenheit aller beantwortet werden. So ging auch der letzte, ereignisreiche Tag in Frankreich zu Ende, denn der bevorstehende Donnerstag brachte leider schon die Abreise und die damit verbundene Verabschiedung mit sich.

### **Donnerstag, 17.03.2016**

Zum Leidwesen der gesamten Truppe, hieß es an diesem sonnigen Morgen: „*Au revoir, Dourdan!*“ (Auf Wiedersehen, Dourdan!), da der Reisebus bereits um 7:30 Uhr am Busbahnhof Dourdans wartete, um die deutschen Schülern wieder mit in die Heimat nach Schweinfurt zu nehmen. Hier gilt vor allem dem Busfahrer Silvio unser Dank, da uns dieser wohlbehalten und pünktlich in Schweinfurt ablieferte. Zwar waren manche 10. Klässler auf dem Heimweg ziemlich traurig, doch darf keiner der Teilnehmer vergessen, dass es zu einem Wiedersehen in Schweinfurt kommt. Auf keinen Fall vergessen darf man die zuständigen Lehrkräfte Gunter Reuchlein und Renate Blume, die diese Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Also kann man euch nur ans Herz legen: Wenn ihr einmal die Chance habt, nach Frankreich - speziell nach Dourdan - zu fahren, tut es...

Moritz Montag, 10b  
Falk Soukup, 10b